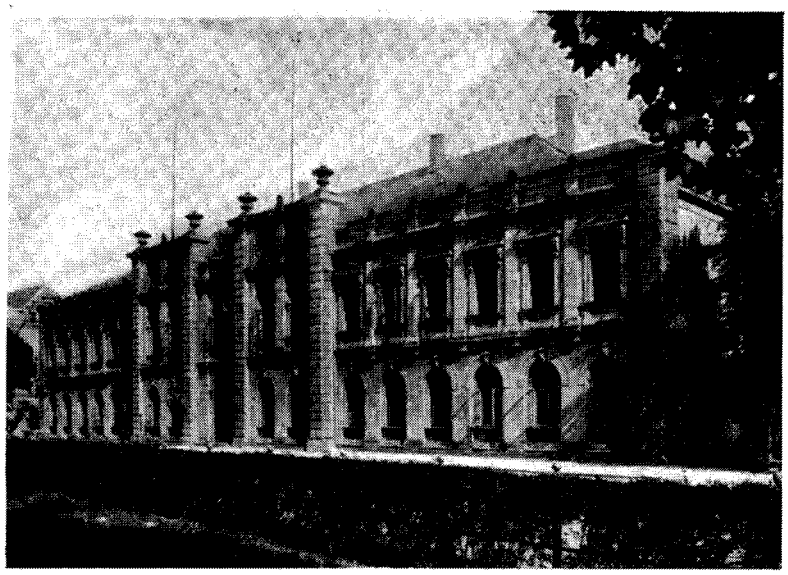


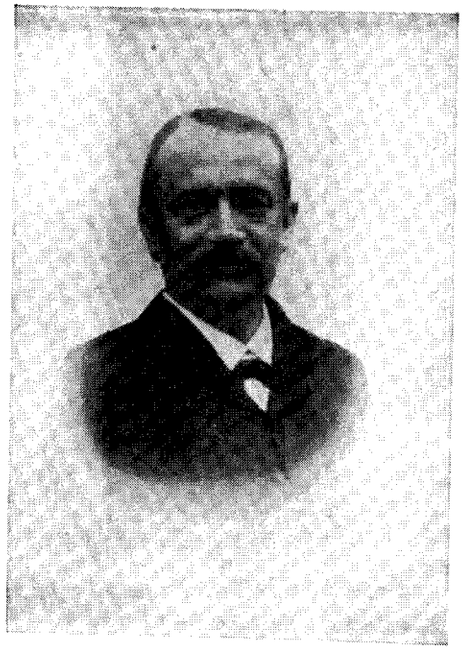
Bad Doberan, Rathaus — Aufn. A. Beckmann

Bad Doberan nach dem Kriege

Stadtrat Bobzien - Bad Doberan

Als nach dem Ende des Weltkrieges das deutsche Volk sich durch die Nationalversammlung in Weimar eine neue Verfassungsgrundlage gegeben hatte, sah sich manche Stadtverwaltung genötigt, Klarheit darüber zu erstreben, auf welches Ziel sie ihre Wirtschaftspolitik richten sollte. Für Doberan konnte die Entscheidung nicht schwer fallen, denn Tradation und geographische Lage zeichneten den einzuschlagenden Weg vor. Durch die Hochherzigkeit des ehemals in Mecklenburg-Schwerin regierenden Fürstenhauses mit reizenden Bauwerken und Parkanlagen versehen, von prächtigen Wäldern umschlossen, nahe der See gelegen, mußte die Stadt sich in der Hauptsache auf Fremdenindustrie einstellen. Zunächst galt es allerdings, gemeinsam mit allen andern deutschen Gemeinden das große Pro-

Bad Doberan, Sitzungssaal im Rathaus — Aufn. A. Beckmann



Bürgermeister Schmidt
1879–1895

Bürgermeister Carl Reeps
1895–1913

Bürgermeister Studemann
seit 1919

von Bülow, kommissarischer Bürgermeister
1914–1919

Bad Doberan, Lindenhofsaal — Aufn. A. Beckmann

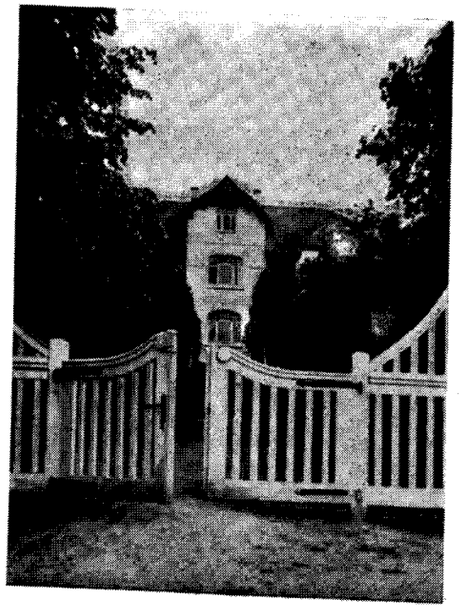
blem der Wohnungsnot lösen zu helfen. Man schlug die sogenannte idealistische Richtung des modernen Städtebaues ein, welche für jede Familie ein von Gärten umgebenes Heim schaffen will. 1919 entstand die „Siedlung am Parkentinerweg" mit 49 Ein- und Zweifamilienhäusern, welche unter dem damals beginnenden Landhunger reichlich mit Gartenland versehen wurden und im übrigen bei offener Bauweise modernen gesundheitlichen Wohngrundsätzen nahezukommen bestrebt waren. Eine ähnliche Anlage wurde 1926 mit 28 Häusern als „Siedlung am Althöferweg" geschaffen. Nachdem im nächsten Monat eine Häuserreihe mit 30 Wohnungen an der Waldstraße erbaut sein wird, ist für Doberan die Wohnungsnot behoben. Für den Zuzug von außerhalb und die intensivere Beschäftigung mit dem Fremdenverkehrsgedanken ist die Bahn frei. Fiskalisch gesehen, muß der Zuzug steuerkräftigen Publikums gefördert werden. Wohngelegenheit ist vorhanden in einer Villenkolonie zwischen Klosterstraße und Klostermauer an der Rostocker Chaussee. Schmucke Häuser, im Grünen gelegen, sind zu kulanten Bedingungen verkäuflich. Privatbauten fördert die Stadt durch die

Bad Doberan, Kurhaussaal — Aufn. A. Beckmann

Bad Doberan, Siedlung Althöfer Weg

Aufn. K. Eschenburg

drei ihr verfügbaren Mittel: Kapitalbeschaffung, Hypotheken aus der Raumsteuer und aus der Mietzinssteuer. Dabei wird selbstverständlich immer das große Ziel verfolgt, gesundheitlich Gutes zu schaffen und das vorhandene freundliche Ortsbild zu beleben. Diesem Gedanken entsproß auch der 1928 erfolgte Ankauf der im Staatsbesitz befindlichen Grünanlage beim Bahnhof, „Drümpel" genannt. Hatte der Staat in den letzten Jahren keine Mittel für Instandhaltung, so sah es die Stadt als eine Aufgabe von Bedeutung an, diese Anlage, auf welche das Auge jedes Ankommenden zuerst fällt, so zu gestalten, daß der erste Eindruck vom Städtchen ein guter ist. Ähnliche Gesichtspunkte walten ob bei der Bewirtschaftung der zur Stadt gehörigen Waldungen. Nicht das forsttechnisch Erforderliche wird immer ausgeführt, sondern die Arbeiten werden so eingerichtet, daß die Wälder eine Erholungsstätte für die Fremden und die



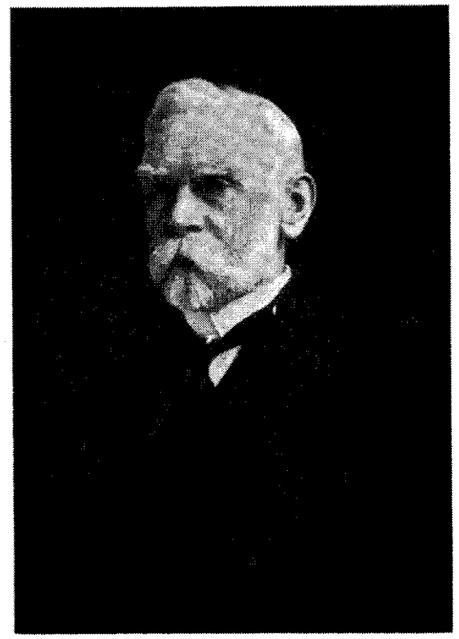
Bad Doberan, Herrschaftssitz des Geh. Kammerrat Baron von Brandenstein

Aufn. K. Eschenburg

Bad Doberan, Siedlung Sandgrube

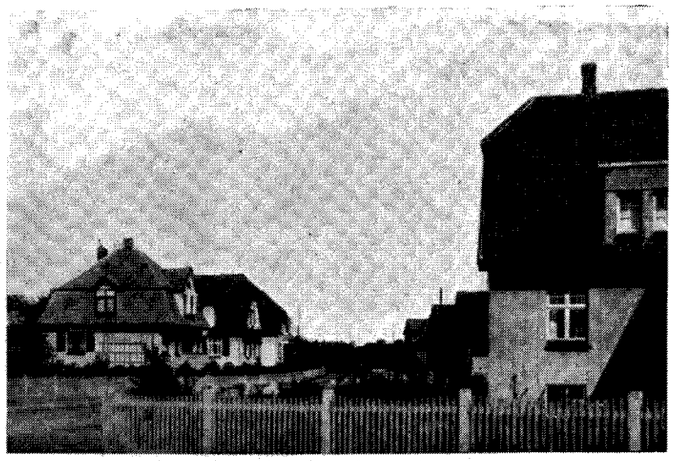
Aufn. K. Eschenburg

Stadtbevölkerung bilden und sich dabei in gepflegter Aufmachung darstellen. Hier denken wir an die Zukunft und führen alles so aus, daß unsere Nachkommen auch noch Freude an unserer Arbeit haben. Gleiches hoffen wir von einer bedeutenden Kultureinrichtung, die nach Überwindung großer Schwierigkeiten zustande kam: das Wasserwerk. Vier am Jagddammsweg angelegte Brunnen liefern durch zwei Rohwasserpumpen das Wasser in die Behälter des Pumpenhauses, aus welchem zwei Reinwasserpumpen, alles elektrisch und automatisch betrieben, das Wasser in die Leitung und in den Hochbehälter drücken. Dieser wurde an alter historischer Stätte auf dem Tempelberg erbaut und bietet zugleich als Aussichtsturm von seiner Plattform einen wunderbaren Fernblick auf die See und die umliegenden Mecklenburger Lande. Bringt das Wasserwerk eine Belastung der Einwohnerschaft, so ist die 1926 geschaffene Ferngasversorgung der Badeorte Brunshaupten-Arendsee vom Doberaner Gaswerk aus als Anlage gedacht, welche eine Entlastung in der Steuerzahlung zum Gefolge haben soll. Denn von der Steuerkraft der Einwohner hängt alles ab, was die Stadt für ihre Wohlfahrtseinrichtungen aufwendet, was sie für die Jugend tut, sei es im Fürsorgewesen durch Kurverschickung, Luft- und Solbäder, Schulkinderspeisung usw., sei es im Bildungswesen, durch Förderung der sämtlichen Schulen des Ortes, von



Oberlanddrost F. v. Bülow
Ehrenbürger der Stadt † 5. IX. 1922

der Kleinkinderwarteschule über die Volksschule und die höhere Töchterschule bis zu dem Gymnasium, welches gleich der Stadt 1929 50 Jahre alt geworden ist. Haben die städtischen Körperschaften nach dem Kriege immer eine offene Hand für die Jugend gehabt, so haben sie doch nicht verabsäumt, auch der Söhne der Stadt zu gedenken, die ihre Liebe zum

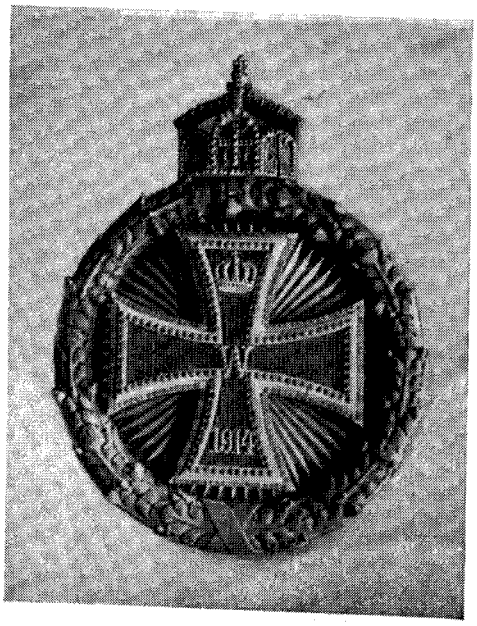


Bad Doberan, Villen-Siedlung Klosterstraße

Aufn. K. Eschenburg

Vaterland mit dem Tode bezahlt haben. Auf dem sagenumwobenen Buchenberg erhebt sich weithin sichtbar der eigenartige Bau eines würdigen Denkmals, errichtet von Carlson, Doberan. Unter den rauschenden Buchen, die viele Jahrhunderte gesehen, gedenken die Doberaner Anverwandten der gefallenen Helden ihrer teuren Toten. Ein Jahr versinkt nach dem andern im Meer der Ewigkeit. Schon sind wir 15 Jahre hinter dem Ausbruch des großen Weltkrieges, der für Deutschland mit einem Trümmerfeld endete. Aber die Zeit steht nicht still, und neue Aufgaben bringt die neue Zeit! Wie aber auch immer die Zukunft das Schicksal unseres schönen Doberan gestalten mag, stets muß das Bestreben aller derjenigen, die im Stadtvorstand und in der Stadtvertretung mitarbeiten, dahin gehen, die Gesundheit des Gemeinwesens in finanzieller Hinsicht zu erhalten. Nur wenn die Zellen des Staates gesund bleiben, können wir über verschiedene Zwischenlösungen schließlich zu der allseits verlangten Verfassungs- und Verwaltungsvereinfachung kommen, die unter dem Schlagwort „Einheitsstaat" in allen staatserhaltenden Kreisen erörtert wird. In welcher Form der Einheitsstaat kommen wird und wann er kommen wird, ist heute schwer zu sagen. Aber alle die ihn wünschen und erhoffen, haben nur im Sinn das Wohl unseres teuren deutschen Vaterlandes.

Stadtverordnetenvorsteher Paul Starck



Erinnerungskreuz an den Weltkrieg 1914—1918

Aufn. A. Beckmann